

## Positive Entwicklung des Bankensektors verhindert substantielle Reputationsverluste

Die Reputation der Schweizer Wirtschaft hat sich gegenüber dem Vorquartal leicht verschlechtert (-0.2 Reputationspunkte). Das aktuelle makroökonomische Umfeld (u.a. Griechenland-Krise, Aufhebung Euro-Mindestkurs, Tiefzinspolitik) konfrontiert die hiesigen Unternehmen mit grossen Unsicherheiten bezüglich der künftigen ökonomischen Entwicklung. Ohne die substantiellen Reputationsgewinne des Finanzsektors (insbesondere der Schweizer Banken), wären die Reputationsverluste der Schweizer Wirtschaft im 2. Quartal 2015 noch stärker ausgefallen.

### SCHWEIZER WIRTSCHAFT: AKTUELLE DYNAMIK

Vor dem Hintergrund der aus dem makroökonomischen Umfeld (u.a. Griechenland-Krise, Aufhebung Franken-Mindestkurs, Tiefzinspolitik) resultierenden Unsicherheiten sowie aufgrund von punktuellen Negativereignissen (u.a. Fifa-Skandal, SRG-Kritik im Kontext RTVG) hat sich die Reputation der Schweizer Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal insgesamt leicht verschlechtert.

#### EU-Schuldenkrise als Dauerbrenner

Im Rahmen der Berichterstattung zu den Verhandlungen zwischen der EU und Griechenland wurden zunehmend auch negative Konsequenzen eines allfälligen Grexit für die Schweizer Wirtschaft beleuchtet. Es wird erwartet, dass es als Folge auch in der Schweiz zu einer Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit und einer Rezession kommen könnte (vgl. NZZ, 30.6.2015).

#### Aufkeimende Rezessionsängste

Die im Zuge des stärker werdenden Frankens aufkeimenden Rezessionsängste haben die wirtschaftspolitische Debatte in der Schweiz stark intensiviert. Vor diesem Hintergrund ist zu beobachten, dass Deregulierungsforderungen in der Öffentlichkeit wieder vermehrt anschlussfähig werden. Entsprechend können sich, im Sinne des Erhalts der Standortattraktivität, wieder vermehrt politische Positionen durchsetzen, wonach auch die Finanzwirtschaft nicht noch zusätzlich mit weiteren Regulierungen und bürokratischen Hürden belasten werden dürfe.

#### SNB-Währungspolitik

Die Debatte über die SNB-Währungspolitik ist gegenüber dem 1Q2015 zwar rückläufig, verstärkt rücken aber die Risiken der Zinssituation (v.a. fehlende Anlagemöglichkeiten) in den Vordergrund.

### Schweizer Wirtschaft: SRI® 2008 - 30/06/2015

© commsLAB AG / fög - University of Zurich

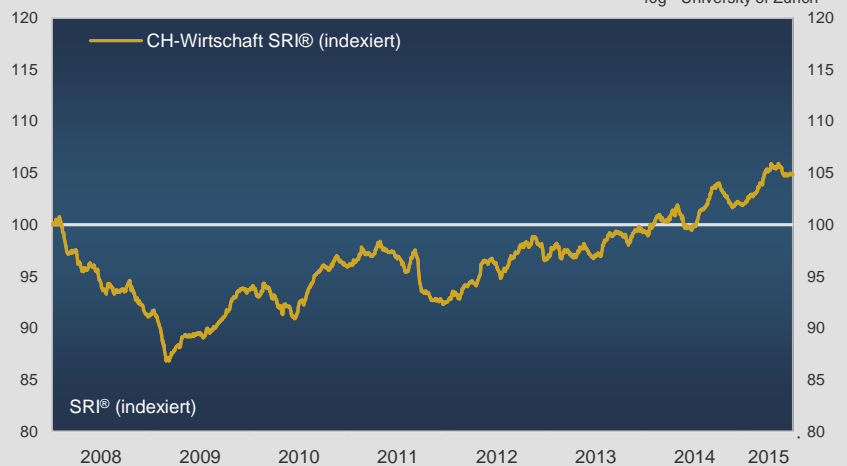


Abb. 1 zeigt die Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft indexiert per 1.1.2008. Ein Wert von über 100 bedeutet, dass sich die Reputation gegenüber dem Stand von 1.1.2008 verbessert hat. **Lesebeispiel:** Die Reputation der Schweizer Wirtschaft erreicht Anfang 2009 mit einem Indexwert von rund 87 ihren Tiefstand.

### Schweizer Wirtschaft: Quartalsveränderung SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

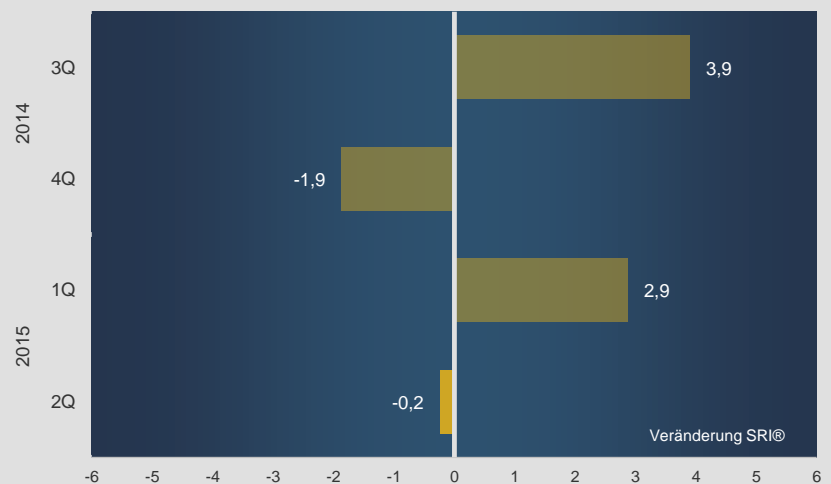


Abb. 2 zeigt die Reputationsveränderung der Schweizer Wirtschaft gemäss SRI® pro Quartal. **Lesebeispiel:** Die Schweizer Wirtschaft hat im 2. Quartal 2015 0.2 Indexpunkte an Reputation eingebüsst.

## SCHWEIZER WIRTSCHAFT: DYNAMIKEN REAL- VS. FINANZWIRTSCHAFT

Die Reputation der Schweizer Wirtschaft bewegt sich – trotz jüngsten Einbussen – noch immer über dem Niveau von Anfang 2008 (Ausbruch Finanz- und Wirtschaftskrise). Es zeigen sich aktuell aber gegenläufige Tendenz bei Real- und Finanzwirtschaft. Die Reputationsschere zwischen Finanz- und Realwirtschaft hat sich jüngst deutlich verringert: Während die Realwirtschaft aktuell an Reputation einbüsst, ist das öffentliche Ansehen der Finanzwirtschaft seit Anfang Jahr deutlich gestiegen.

Dass die Reputation der Schweizer Wirtschaft nicht stärker rückläufig war, ist dem Umstand zu verdanken, dass die Finanzwirtschaft (v.a. die Banken) ihre – nun bereits seit Ende 2014 zu beobachtende – Reputationserholung fortgesetzt hat. Die Steueraffären (während Jahren Anlass für eine Skandalisierung der Banken) verlieren nach dem Bekenntnis der Schweiz zum AIA und der Einigung verschiedener Schweizer Banken mit ausländischen Steuerbehörden (z.B. in den USA oder in Deutschland) an Bedeutung.

### Realwirtschaft mit Verlusten

Die Schweizer Realwirtschaft muss 2015 die grössten Reputationsverluste seit Anfang 2013 hinnehmen (Nachbetrachtung zum Abgang von Daniel Vasella bei Novartis). Zwar sieht sich die Realwirtschaft seit längerem (konkret seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise) wiederholt mit der Perspektive eines verdüsterten wirtschaftlichen Umfelds konfrontiert. Seit der Aufhebung des Franken-Mindestkurses durch die SNB hat sich dies nun allerdings deutlich akzentuiert.

### Frankenstärke hält Druck hoch

Da nun zu erwarten ist, dass der starke Franken weiter Bestand haben und damit die Konkurrenzfähigkeit der Exportwirtschaft nachhaltig auf den Prüfstand stellen wird, ist davon auszugehen, dass die Reputation der Schweizer Realwirtschaft auch im 3Q2015 weiterhin unter Druck bleibt.

### Real- vs. Finanzwirtschaft SRI® 2008 - 30/06/2015

© commsLAB AG /  
fög - University of Zurich

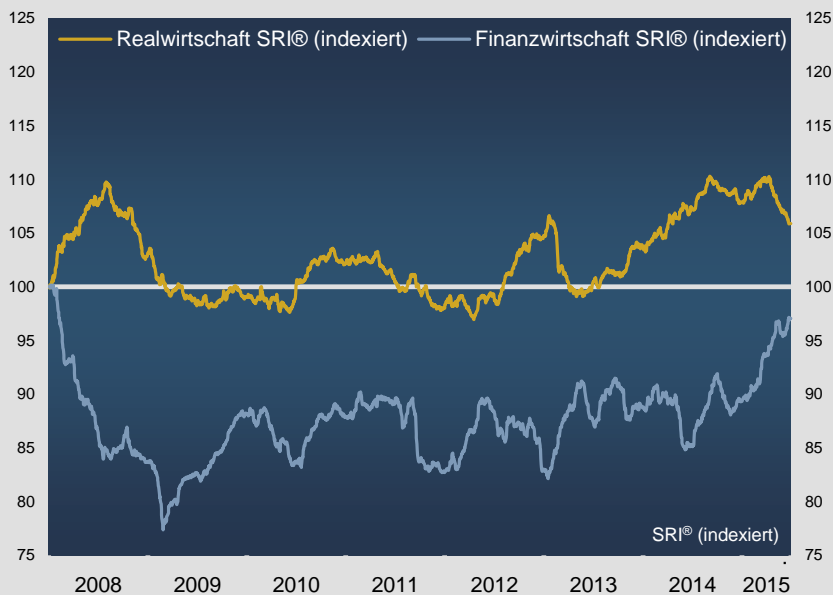
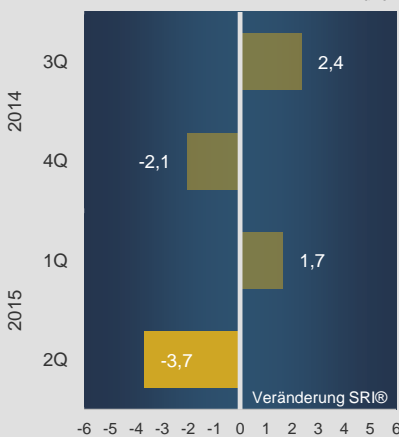


Abb. 3 zeigt die Reputationsentwicklung der Finanzwirtschaft (Banken & Versicherer im Vergleich zur Realwirtschaft (übrige Sektoren) indexiert per 1.1.2008. Ein Wert von über 100 bedeutet, dass sich die Reputation gegenüber dem Stand am 1.1.2008 verbessert hat.

### Real: Shift SRI®

© commsLAB AG /  
fög - Universität  
Zürich



### Finanz: Shift SRI®

© commsLAB AG /  
fög - Universität  
Zürich

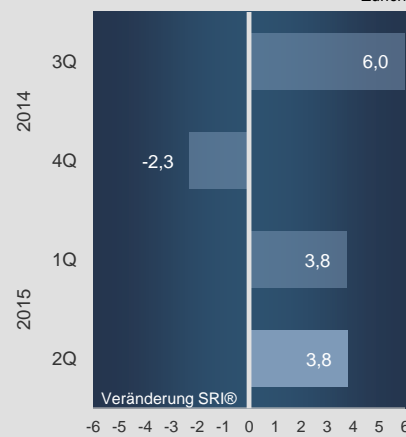


Abb. 4 und 5 zeigen die Reputationsveränderung von Real- und Finanzwirtschaft gemäss SRI® pro Quartal.

### Wollen Sie mehr Informationen? Bestellen Sie den vollständigen Reputationsmonitor Wirtschaft!

Ergänzend zur vorliegenden Publikation kann ein umfangreiches, rund 100 Auswertungen umfassendes Folienset am Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft fög resp. bei commsLAB bezogen werden. Dabei werden Befunde geliefert u.a. zu folgenden Fragen:

- **Branchenvergleich:** Welche Reputations- und Resonanzdynamiken zeigen sich auf Ebene der einzelnen Branchen?
- **Reputationsdimensionen:** Welchen Reputations- und Resonanzdynamiken unterliegen die einzelnen Branchen im Wechsel zwischen Erfüllung ihrer Kernfunktion (Funktionalreputation) und Wahrnehmung im Kontext sozialmoralischer Standards (Sozialreputation)?
- **Positionierung:** Welche Handlungsfelder bestimmen die öffentliche Wahrnehmung der einzelnen Branchen?
- **Zukunftserwartung:** Welche Erwartungen bzgl. künftiger Entwicklung der Schweizer Wirtschaft lassen sich öffentlich beobachten?
- **Themen:** Welche Themen mit Bezug zur Schweizer Wirtschaft werden öffentlich diskutiert und welcher Dynamik unterliegen sie?

Preispolitik: CHF 2'000.- pro Einzelausgabe / CHF 6'000.- im Jahresabonnement à vier Quartalsausgaben

## METHODIK

### Fokus

Der quartalsweise publizierte Reputationsmonitor Wirtschaft erhebt seit 2008 fortlaufend die Reputation der wichtigsten Schweizer Wirtschaftssektoren auf Basis der einzelnen Unternehmen. Insgesamt werden 97 Unternehmen aus 16 Sektoren analysiert (siehe Unternehmensauswahl).

### Mediensample

10 vor 10 (SRF), 20Minuten, Bilanz, Blick, Finanz und Wirtschaft, Handelszeitung, Le Temps, Neue Zürcher Zeitung, NZZ am Sonntag, SonntagsBlick, Sonntagszeitung, Tages-Anzeiger, Tagesschau (SRF), Weltwoche, Wochenzeitung.

Aktuelle Datenbasis 2. Quartal 2015: Codierung von 4'247 Medienbeiträgen  
Gesamte Datenbasis seit Juli 2007: Codierung von 119'436 Medienbeiträgen

### Selektionskriterium Medienbeiträge

Codiert werden ausschliesslich reputationsrelevante Medienbeiträge. Die Medienberichterstattung wird als reputationsrelevant taxiert, wenn die Unternehmen entweder im Titel, im Lead oder prominent in mindestens einem Abschnitt des Textes thematisiert sind.

### Reputation

Reputation bezeichnet den Ruf von Personen, Organisationen und Institutionen. Die Reputationsmessung erfolgt über die via Medien veröffentlichten Bewertungen zu den einzelnen Untersuchungsobjekten. Die Bewertungen werden mittels des sogenannten Sedimented Reputation Index® (SRI®) verrechnet.

Der SRI® ermöglicht eine einzigartige Verbindung der Auswirkungen von Resonanz und Reputation in einem langfristigen Kontext und dient der Modellierung der historisch gewachsenen, im öffentlichen Gedächtnis verankerten Reputation.

Das vom Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich und commsLAB AG entwickelte Verfahren erlaubt die Darstellung von langfristigen, sedimentierten Reputationsentwicklungen.

Ein Wert von +100 bedeutet, dass das Unternehmen im jeweiligen Zeitraum ausschliesslich positive Bewertungen erfahren hat. Umgekehrt bedeutet ein Wert von -100, dass das Unternehmen ausschliesslich negativ bewertet wurde.

### Finanzierung

Der Reputationsmonitor von fög und commsLAB wird aus eigenen Mitteln finanziert.

### Über Uns

#### fög Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich

fög - Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft ist eine Forschungsinstitution im Bereich der Öffentlichkeits- und Kommunikationsforschung an der Universität Zürich.

Das fög analysiert Inhalte und Formen der öffentlichen Kommunikation und erforscht deren Wirkungen auf ökonomische und politische Organisationen.

Das fög finanziert sich durch Forschungspartnerschaften und durch den nationalen und internationalen Forschungswettbewerb und er wird von der Universität Zürich und von der Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität gefördert.

#### commsLAB AG

commsLAB AG ist eine unabhängige Beratungsfirma, die auf die Analyse, Entwicklung und Umsetzung von unternehmens- und organisationspezifischen Corporate Profiles spezialisiert ist (gegründet 2004).

commsLAB berät Unternehmen, Organisationen, politische Institutionen sowie Einzelpersonen, die aufgrund ihrer Bedeutung einer hohen öffentlichen Erwartungshaltung ausgesetzt sind.

### KONTAKTE

#### fög

Forschungsinstitut Öffentlichkeit  
und Gesellschaft / Universität Zürich

Andreasstrasse 15  
CH-8050 Zürich

kontakt@foeg.uzh.ch  
Telefon +41 (0)44 635 21 11  
Fax +41 (0)44 635 21 01

#### commsLAB AG

Profile Research & Management

Lenzgasse 29  
CH-4056 Basel

info@commslab.com  
Telefon +41 (0) 61 556 47 65

### Unternehmensauswahl

Banken:	Alle Kantonalbanken, Credit Suisse, Julius Bär, Migrosbank, Postfinance, Raiffeisen, UBS
Versicherer:	Axa, Bâloise, Helvetia, Mobiliar, Nationale Suisse (bis 2014), Swiss Life, Swiss Re, Vaudoise, Zurich
Audit:	Ernst & Young, KPMG, Price Waterhouse Coopers
Bau:	Allreal, Arbonia Forster Group, Geberit, Holcim, Implenia, Sika
Chemie:	Clariant, Givaudan, Syngenta
Energie:	Alpiq, Axpo, BKW
Maschinen:	ABB, Georg Fischer, OC Oerlikon, Rieter, Schindler, Sulzer
Nahrung:	Barry Callebaut, Lindt & Sprüngli, Nestlé
Pharma:	Actelion, Lonza, Nobel Biocare, Novartis, Roche
Krankenkassen:	Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, KPT, Sanitas, Swica, Visana
Medien:	Edipresse, Publigroupe, Ringier, SRG, Tamedia, NZZ-Mediengruppe
Luxus:	Richemont, Rolex, Swatch
Rohstoffe:	Glencore, Transocean, Xstrata (bis 2013)
Detail:	Coop, Migros, Manor
Dienstleister:	Adecco, SGS
Telekom:	Cablecom, Orange, Sunrise, Swisscom